

8. Juli 2026

Neue Saison, neuer Chefdirigent, neue Perspektiven

Philharmonie Südwestfalen stellt Spielzeit 2026/27 mit über 100 Veranstaltungen vor

Siegen. Mit einem neuen Chefdirigenten, einer ersten Artist in Residence, großen Konzertprogrammen, innovativen Formaten und zahlreichen Begegnungen in der Region startet die Philharmonie Südwestfalen in die Spielzeit 2026/27. Bei der Saisonpräsentation im Haus der Musik stellte das Landesorchester Nordrhein-Westfalens seine künstlerischen und programmatischen Schwerpunkte vor.

Im Mittelpunkt steht Ingmar Beck, der zur Spielzeit 2026/27 die Position des Chefdirigenten übernimmt. Der bisherige Kapellmeister des Landestheaters Linz steht für eine klare programmatische Linie und ein breites Repertoire von Barock bis zur Musik der Gegenwart. Bereits Ende August leitet Beck das TV-Sommerkonzert der Landesregierung in Münster, das live im WDR übertragen wird. Mit der Philharmonie Südwestfalen geht es in der neuen Saison außerdem in das Concertgebouw Amsterdam sowie zu Gastspielen nach Wolfsburg und München.

Als erste Artist in Residence der Philharmonie Südwestfalen wird die Sopranistin Marie-Sophie Pollak die Saison in mehreren Facetten prägen. Die international gefragte Sängerin ist unter anderem beim Weihnachts- und Barockkonzert, in der Kammermusik sowie in einem Meisterkurs in Kooperation mit der Universität zu erleben.

Mehr als 100 Veranstaltungen sind für die Spielzeit 2026/27 geplant: 46 in Siegen, 14 im übrigen Kreis Siegen-Wittgenstein, 17 im weiteren Südwestfalen, 12 im übrigen Nordrhein-Westfalen, sieben im weiteren Bundesgebiet und zwei in den Niederlanden. Im Siegener Abonnement erwarten das Publikum unter anderem große Werke der Wiener Klassik, ein französisch geprägtes Konzert mit Claire Gibault, Musik der lange unterschätzten Komponistin Emilie Mayer, ein Barockprogramm mit Marie-Sophie Pollak und ein Auftritt des Alte-Musik-Spezialisten Sigiswald Kuijken. Die Neujahrskonzerte leitet Ingmar Beck selbst.

Fortgesetzt werden erfolgreiche Projekte wie „Si-Wi von oben“, das nach bislang sieben ausverkauften Aufführungen mit zwei weiteren Terminen zurückkehrt, sowie die WDR-Produktion „Wunderschön“ mit Tamina Kallert. Kammermusik-Kooperationen mit dem Museum für Gegenwartskunst, dem Museum im Oberen Schloss und dem Gebrüder-Busch-Kreis werden weitergeführt; die Reihe PhilVibes bleibt ein Ort für alternative Konzertprogramme und neue Begegnungen mit Musik.

Kulturelle Teilhabe und die Ansprache des Publikums von morgen bleiben ein zentraler Auftrag: Babykonzerte, Kita- und Schulkonzerte, Probenbesuche und das neue Format „Klassik im Klassenzimmer“ bringen Musik unmittelbar zu Kindern und Jugendlichen.

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.philsw.de

Ingmar Beck ist seit September 2026 Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen. Er prägt die künstlerische Ausrichtung des Orchesters mit klarer programmatischer Linie und einem breit gefächerten sinfonischen Repertoire von der Barockzeit bis ins 21. Jahrhundert.

Zuvor war Beck Kapellmeister am Landestheater Linz. Dort dirigierte er unter anderem Premieren von Mozarts *Zauberflöte*, Händels *Rinaldo*, Giuseppe Scarlatts *I portentosi effetti della madre natura* sowie die Uraufführung von Reinhard Febels *Benjamin Button*. Darüber hinaus leitete er u. a. Vorstellungen von Strauss' *Der Rosenkavalier*, Korngolds *Die tote Stadt*, Webers *Der Freischütz*, Beethovens *Fidelio*, Werken von Leoš Janáček sowie weiteren zentralen Werken des Opernrepertoires. Insgesamt dirigierte er zehn Opern-Uraufführungen, darunter Produktionen an der Hamburgischen Staatsoper, am Landestheater Linz sowie mit den Nürnberger Symphonikern. Beck gastierte an internationalen Bühnen wie der Hamburgischen Staatsoper, der Opéra de Lyon, der Canadian Opera Company in Toronto sowie bei den Bregenzer Festspielen. Er arbeitete mit Orchestern wie dem Bruckner-Orchester Linz, den Symphonikern Hamburg, den Nürnberger Symphonikern, der Klassischen Philharmonie Bonn, dem Orchester recreation (styriarte Graz), dem Swedish Radio Symphony Orchestra und dem Orchestre de Paris.

Ausgezeichnet wurde er mit dem Aspen Conducting Prize sowie dem „Robert J. Harth Conductor Prize“ beim Aspen Music Festival (USA). Zudem erhielt er den Publikumspreis beim Operettenwettbewerb der Oper Leipzig.

Seine musikalische Ausbildung erhielt er nach seiner Zeit bei den Augsburger Domsingknaben im Violoncellostudium in Weimar sowie im Dirigierstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Mark Stringer (Abschluss mit Auszeichnung 2016). Wichtige künstlerische Impulse erhielt er unter anderem von Daniel Harding, Daniele Rustioni, Bernard Labadie und Robert Spano sowie als Stipendiat der Wiener Philharmoniker, des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats, der Richard-Wagner-Stiftung und der „Akademie Musiktheater heute“ der Deutschen Bank Stiftung.

In der Saison 2026/27 kehrt Ingmar Beck als Gastdirigent an das Landestheater Linz zurück, dirigiert das Brandenburgische Staatsorchester und debütiert im Concertgebouw Amsterdam mit der Philharmonie Südwestfalen. Zudem ist er Gründer des Wiener Kammerorchesters „Concerto Sacro“ sowie des Münchner Barockorchesters „Asam Classical Soloists“.

Marie-Sophie Pollak, in Bietigheim-Bissingen geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Gabriele Fuchs und schloss ihr Diplom mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums debütierte sie bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik als Vespetta in Telemanns Pimpinone oder Die ungleiche Heirat – seither hat sie sich als herausragende Interpretin Alter Musik etabliert. Mit ihrem besonders klaren und leuchtenden Sopran verleiht sie den Oratorien von Bach bis Mendelssohn eine besondere Tiefe. Ihre stilistische Vielseitigkeit macht sie zu einer gefragten Künstlerin an international bedeutenden Häusern und Festivals. Besonders hervorzuheben sind ihre regelmäßigen Engagements an der Hamburger Elbphilharmonie, wo sie Mozarts c-Moll-Messe, Haydns Die Jahreszeiten und Die Schöpfung sang. Unter anderem verbindet sie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Kent Nagano, Ivor Bolton, Justin Doyle, Gianluca Capuano und Vaclav Luks.

Gastauftritte führten sie zur Philharmonie de Montréal, zur Hamburger Staatsoper, der Berliner Philharmonie, zum Auditorio Nacional de Madrid, zum Wiener Musikverein und der Kölner Philharmonie. Bedeutende Konzertauftritte mit führenden Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, Les Violons du Roy und Concerto Köln unterstreichen ihre Reputation.

Im September 2025 erschien ihre erste große Solo-CD „Bach vs. Scheibe“ beim Label Berlin Classics, aufgenommen mit dem renommierten Barockorchester Concerto Köln und Max Volbers.